Jahresbericht 2022

3

Bündner Bauernverband und Fachkommissionen

graubündenVIEH AG 7408 Cazis

Für dich.





Inhalt

Vorwort des Präsidenten	3
Organisation	4
Tätigkeitsbericht des	
Bündner Bauernverbands	9
Tätigkeitsbericht der	
Fachkommissionen	11
Bericht der Geschäftsstelle	18
Verbandszeitschrift	
«Bündner Bauer»	22
Tätigkeitsprogramm 2022	23
Jahresrechnung	24

Impressum

Titelbild

Eindrücke aus dem Verbandsjahr 2022.

(Foto: BBV)

Herausgeber

Thomas Roffler, Präsident Sandro Michael, Geschäftsführer

Redaktion/Verlag

Silvia Buchli

Bündner Bauernverband, Bündner Arena Italienische Strasse 126 7408 Cazis Telefon 081 254 20 02 E-Mail: redaktion@buendnerbauer.ch

Layout/Herstellung

Somedia Production AG Sommeraustrasse 32 Postfach 491, CH-7007 Chur Telefon 081 255 50 65

Auflage

3200 Exemplare

Vorwort des Präsidenten



Der Jahresbericht ist wertvoll, denn er gibt uns allen eine umfassende Übersicht über das Verbandsjahr und über die Arbeit des Bündner Bauernverbands. Beim Lesen des Jahresberichts können wir feststellen, dass die politischen Themen und Unsicherheiten auch im Bündner Bauernverband zum Thema wurden.

Das Sicherheitsbedürfnis der Menschen ist stark gestiegen. Viele sind sich immer mehr bewusst, dass die Versorgungssicherheit mit Nahrungsmitteln keine Selbstverständlichkeit ist in unserem Land. Auch dieses Jahr stand mit der Massentierhaltungsinitiative eine weitere Volksabstimmung an, mit direkten Auswirkungen auf die Landwirtschaft. Die Bevölkerung stufte dieses Volksbegehren als extrem ein und lehnte es bei der Volksabstimmung entsprechend deutlich ab.

Über das ganze Jahr 2022 begleitete uns das 125-Jahr-Jubiläum des Schweizer Bauernverbands. An unserer Mitgliederversammlung präsentierten wir den Film, in dem die ganze Geschichte des Schweizer Bauernverbands eindrücklich dokumentiert wurde. Der Höhepunkt dieses 125-Jahr-Jubiläums war sicher die Weltrekord-Rösti auf dem Bundesplatz mit Kartoffeln, die in jedem Schweizer Kanton angepflanzt wurden.

Mit viel Aufwand ist es uns gelungen, auf Bundesebene den Prozess einer Jagdgesetzrevision anzustossen. Denn die Wolfsproblematik ist ausser Rand und Band geraten. Deshalb braucht es eine klar geregelte Regulation. Für den Bündner Bauernverband war das Jahr 2022 eine grosse Herausforderung mit einer hohen Themenvielfalt. Es ist sehr wertvoll und hilfreich, dass wir über den ganzen Kanton extrem gut vernetzt sind und so einen grossen Einfluss geltend machen können.

Bei den Grossratswahlen im Frühjahr 2022 ist die Landwirtschaft sogar gestärkt worden. Die bäuerlichen Vertreterinnen und Vertreter im Grossen Rat sind heute in einer höheren Zahl vorhanden als zuvor. Vor allem die Bäuerinnen konnten zulegen. Ich bin überzeugt, dass wir dank unserer starken Position in allen Regionen und allen Betriebsrichtungen die kommenden Herausforderungen in Graubünden gemeinsam lösen können und werden.

Thomas Roffler Präsident Bündner Bauernverband

2. Organisation

Vorstand

Roffler Thomas, Präsident BBV,	7214 Grüsch
Agrarpolitik und Finanzen	
Bearth Giochen, ALT 1)	7001 Chur
Buschauer Daniel, ALG 1)	7001 Chur
Caduff Paul, Milchviehzucht	7143 Morissen
Caduff Silvan, Bildung	7143 Morissen
Derungs Astrid, Präsidentin BBLV, Soziales 1)	7115 Surcasti
Gustin Ursin, Junglandwirte	7433 Donat
Iten Andreas, Alpwirtschaft	7425 Masein
Jenny Stefan, Pflanzenbau	7307 Jenins
Küchler Peter, Direktor Plantahof 1)	7302 Landquart
Loi Bruno, graubündenVIEH AG 1)	7446 Campsut-Cröt
Marugg Peter, Fleischzucht	7233 Jenaz
Schaniel Gion-Franzestg, Kulturland	7453 Tinizong
Stricker Fadri, Vizepräsident BBV, Agrotourismus	7554 Sent
¹⁾ Gehören von Amts wegen dem Vorstand des BBV an.	

Geschäftsleitung

Michael Sandro, Agronom, Geschäftsführer BBV	7408 Cazis
Roffler Thomas, Landwirt, Präsident BBV	7214 Grüsch
Stricker Fadri, Landwirt, Vizepräsident BBV	7554 Sent

Geschäftsstelle Bündner Bauernverband

Michael Sandro, Geschäftsführer (100%)
Bannwart Irma, Sekretariat (80% ab 1.11.2022)
Barandun Remo, Mandatsleiter AGRO-Treuhandstelle (30%)
Blumenthal Simona, Mandatsleiterin AGRO-Treuhandstelle (30%)
Buchli Daniela, Buchhaltung (20%)
Buchli Silvia, Redaktion «Bündner Bauer» (40%)
Cadalbert Raphaela, Versicherungsberatung (80% bis 31.1.2022)
Derungs Rico, Mandatsleiter AGRO-Treuhandstelle (60%)
Meier Stefanie, Sachbearbeiterin Versicherungsberatung (50% ab 1.2.2022)
Menn Bettina, Sachbearbeiterin AGRO-Treuhandstelle (40%)

Parpan Patrick, Versicherungsberatung (100% bis 30.11.2022)

Reist Gianna, Sekretariat (100%)

Rellstab Sina, Kommunikation (60% ab 1.4.2022)

Renner Martin, Leiter Kommunikation (70% bis 30.11.2022)

Schocher Claudio, Leiter AGRO-Treuhandstelle (70%)

Wagner Toni, Leiter Versicherungsberatung (100%)

Widrig Jeannine, Sekretariat (100% bis 30.9.2022)

Fachkommissionen

Agrotourismus, Direktvermarktung und Kommunikation

Stricker Fadri, Landwirt	7554 Sent
Bärtsch Andreas, Quant AG	7017 Flims
Blunier Georg, Landwirt	7417 Paspels
Bosshard Sabine, Plantahof	7302 Landquart
Campell Duri, Landwirt	7526 Cinuos-chel
Joos Carelia, Präsidentin Agrotourismus GR	7438 Hinterrhein
Ladurner Hansjörg, Restaurant «Scalottas»	7078 Lenzerheide
Liesch Leonie, graubündenVIVA	7000 Chur
Pola Gian Andrea, ALG	7001 Chur
Rellstab Sina, BBV	7408 Cazis
Renner Martin, BBV (Rücktritt 2022)	7408 Cazis
Sepp Isidor, Landwirt	7537 Müstair
Tischhauser Marc, Geschäftsführer Gastro Graubünden	7000 Chur

Alp- und Milchwirtschaft

•	
Iten Andreas, Landwirt, Präsident	7425 Masein
Buchli Christa, Älplerin	7107 Safien-Platz
Caminada Theofil, Landwirt (Rücktritt 2022)	7148 Lumbrein
Ehrensperger Karin, Agronomin	7260 Davos Dorf
Gujan Töni, Agronom	7130 Ilanz
Juon Josua, Landwirt	7432 Zillis
Mengelt Renato, Landwirt	7435 Splügen
Patt Hans-Andrea, Landwirt	7027 Castiel
Riatsch Fadri, Landwirt	7557 Vnà
Zimmermann Armin, Landwirt	7408 Cazis

Bildung

Caduff Silvan, Landwirt, Präsident	7143 Morissen
Cadalbert Damian, Landwirt	7127 Sevgein
Hauser Hans Peter, Landwirt	8752 Näfels

Heinrich Marcel, Landwirt (Rücktritt 2022)	7477 Filisur
Lorez-Casanova Martina, Bäuerin (Rücktritt 2022)	7438 Hinterrhein
Lötscher Ladina, Bäuerin	7243 Pany
Salis Johann Ulrich, Landwirt	7000 Chur
Stricker Sabina, Bäuerin	7554 Sent
Vetter Thomas, Schulleiter Plantahof	7302 Landquart

Grossraubtiere

7148 Lumbrein
7001 Chur
7107 Safien-Platz
7106 Tenna
7001 Chur
7143 Morissen
7137 Flond
7425 Masein
8775 Luchsingen
7202 Says
7302 Landquart
7001 Chur
7530 Zernez
7132 Vals
7247 Saas i.P.

Junglandwirte

Held Madlaina, Landwirtin, Präsidentin	7074 Malix
Gustin Ursin, Landwirt, Vizepräsident	7433 Donat
Luppi Reto, Landwirt (Rücktritt 2022)	7554 Sent
Meyer Johannes, Landwirt	7203 Trimmis
Roffler Silvana, Landwirtin	7250 Klosters
Schamaun Andrea, Landwirt	7270 Davos
Schnider Philipp, Landwirt	7134 Obersaxen

Kulturland

Schaniel Gion-Franzestg, Landwirt, Präsident	7453 Tinizong
Bannwart Yvonne, Agronomin	7205 Zizers
Ehrensperger Karin, Agronomin	7260 Davos Dorf
Joos Beat, Landwirt	7204 Untervaz
Kohler Armin, Landwirt	7208 Malans

Soziales

Derungs Astrid, Bäuerin, Präsidentin	7115 Surcasti
Furrer Martina, Agronomin, Plantahof	7302 Landquart
Müller Claudio, Geschäftsführer MR GR	7408 Cazis
Renner Martin, BBV (Rücktritt 2022)	7408 Cazis

Revisionsstelle

Delegierte des Schweizer Bauernverbands (SBV)

Alig Martin, Landwirt	7134 Obersaxen
Capeder Curdin, Landwirt	7142 Cumbel
Derungs Astrid, Bäuerin, Präsidentin BBLV	7115 Surcasti
Iten Andreas, Landwirt	7425 Masein
Marugg Peter, Landwirt	7233 Jenaz
Philipp Peter, Landwirt	7204 Untervaz
Roffler Thomas, Präsident BBV	7214 Grüsch
Schaniel Gion-Franzestg, Landwirt	7453 Tinizong
Schneider Hubert, Landwirt (Rücktritt 2022)	7074 Malix
Sutter Gian, Landwirt	7503 Samedan
Zeitz Christoph, Landwirt	7434 Sufers

Mitglieder in der Landwirtschaftskammer des SBV

Gustin Ursin, Landwirt	7433 Donat
Iten Andreas, Landwirt	7425 Masein
Roffler Thomas, Präsident BBV	7214 Grüsch

Mitglied im Vorstand des SBV

Gustin Ursin, Landwirt	7433 Donat
Roffler Thomas, Präsident BBV	7214 Grüsch

Präsidentenkonferenz

Bauernvereine	* bis 2022
Albula	Schaniel Gion-Franzestg, 7453 Tinizong
Alpina	Sutter Gian, 7503 Samedan
Avers	Heinz Andreas, 7447 Avers-Cresta
Bergell	Pedroni Diego, 7516 Maloja *
	Rezzoli Elio, 7605 Stampa **
Brusio	Pedretti Nadir, 7747 Viano
Davos	Ehrensperger Karin, 7260 Davos *
	Graf Cyril, 7276 Davos Frauenkirch **
Domleschg	Blunier Georg, 7417 Paspels
Heinzenberg	Iten Andreas, 7425 Masein
Herrschaft / 5-Dörfer	Jenny Stefan, 7307 Jenins
Imboden	Grossen Thomas, 7402 Bonaduz
Moesano	Berta Aurelia, 6544 Braggio
Münstertal	Andri Armin, 7536 Sta. Maria *
	Caflisch Riet, 7533 Fuldera **
Plessur	Schneider Hubert, 7074 Malix *
	Brüesch Silvio, 7064 Tschiertschen **
Poschiavo	Compagnoni Thomas, 7741 San Carlo
Prättigau	Florin Georg, 7249 Serneus
Rheinwald	Nicca Roland, 7434 Sufers
Schams	Camenisch Mathias, 7433 Mathon
Surselva	Caduff Silvan, 7143 Morissen
Unterengadin	Janett Cla, 7559 Tschlin

Landwirtschaftliche Genossenschaften

Landi Graubünden AG und fenaco Parpan Marco, 7077 Valbella

Kollektivmitglieder/Organisationen

Bündner Bäuerinnen- und Landfrauenverband	Derungs Astrid, 7115 Surcasti
Ehemaligenverein Plantahof	Nicolay Roman, 7026 Maladers
Bruna Grischuna	Caduff Paul, 7143 Morissen
Bündner Schafzuchtverband	Städler Duosch, 7530 Zernez
Ziegenzuchtverband Graubünden	Wehrli Hans Ulrich, 7247 Saas i.P.
Bündner Kälbermästerverein	Lamprecht Ivo, 7534 Lü
Pferdezucht-Genossenschaft Graubünden	Luzi Valentin, 7233 Jenaz
Genossenschaft Bündner Ackerbauern	Brunnschweiler Clemens, 7306 Fläsch
graubündenWein	Liesch Ueli, 7208 Malans
Mutterkuh Schweiz, Sektion Graubünden	Marugg Hansandrea, 7424 Präz
Bio Grischun	Gregori Claudio, 7482 Bergün
IP-Verein Graubünden	Brunner Hanspeter, 7122 Valendas
Graubündner Kantonalbank	7001 Chur

Tätigkeitsbericht des Bündner Bauernverbands

Mitgliederversammlung

Nach zwei Jahren ohne Gäste konnte die diesjährige Mitgliederversammlung wieder im grossen Rahmen zelebriert werden. Neben den Grussworten von Standespräsidentin Aita Zanetti und Regierungspräsident Marcus Caduff konnten zahlreiche nationale und kantonale Politiker über die Fortschritte sowie die Herausforderungen in der Bündner Landwirtschaft informiert werden.

Im Rahmen des 125-Jahre Jubiläums des schweizerischen Bauernverbands konnte der höchste Bauer, Markus Ritter, den knapp 200 Zuhörern einen guten Überblick über die Geschichte des SBV vermitteln. Für Detailinformationen zur Mitgliederversammlung kann das Protokoll der Mitgliederversammlung 2022 auf der Geschäftsstelle angefordert werden.

Präsidentenkonferenz, Vorstand und Geschäftsleitung

Die Präsidentinnen und Präsidenten der regionalen Bauernvereine und der Kollektivorganisationen trafen sich im Februar und August zur Konferenz. Wie in den Wahljahren üblich, haben sich die neuen Regierungsratskandidaten der Versammlung vorgestellt und ihre Vorstellungen einer zukünftigen Bündner Landwirtschaft kundgetan. Neben den Informationen seitens BBV, ALG und ALT stand an beiden Konferenzen die Massentierhaltungsinitiative im Fokus. Der Vorstand des Bündner Bauernverbands traf sich im vergangenen Jahr

zu sieben Sitzungen. Vor allem die Vielzahl an Vernehmlassungen und die Grossraubtierproblematik sorgten an jeder Sitzung für eine übervolle Traktandenliste. Ebenso oft kam auch die Geschäftsleitung zusammen, um neben der Vorbereitung der Vorstandssitzung auch geschäftsinterne Fragen zu klären. Das Zusammenspiel zwischen der Geschäftsleitung, dem Vorstand und der Präsidentenkonferenz ist für den Informationsfluss in der Bündner Landwirtschaft unerlässlich, und diesem muss somit auch in Zukunft grösste Sorge getragen werden.

Stellungnahmen und Vernehmlassungen

In der ersten Jahreshälfte hat sich der BBV intensiv mit dem Verfassen von politischen Stellungnahmen befasst. In den Bereichen Umweltschutz, Gewässerschutz, CO²-

Gesetz, Verordnungspaket 2022 und in der Neuausrichtung der zukünftigen Agrarpolitik hat der Bündner Bauernverband die Interessen der Bündner Landwirtschaft aktiv in die politische Arbeit eingebracht. Auch wenn sich der National- und Ständerat für eine präventive Regulation des Wolfes im Rahmen des Jagdgesetzes ausgesprochen hat, wird dessen Umsetzung für den kommenden Weidefrühling und Alpsommer zu spät kommen. Umso engagierter hat sich

der BBV mit der Teilrevision der Jagverordnung 2023 auseinandergesetzt, um mit einer guten Stellungnahme bereits auf den kommenden Sommer punktuelle, aber griffige Verbesserungen für die Landwirtschaft zu erreichen.

Aktivitäten/Veranstaltungen

Kampagnenführung Massentierhaltungsinitiative

Bereits im Februar startete der Bündner Bauernverband mit der Parolenfassung und dementsprechend mit den Vorbereitungen zur Abstimmung über die Massentierhaltungsinitiative. Den Sommer hindurch wurden seitens des BBV mehrere Berichte und Leserbriefe in der «Südostschweiz», dem «Bündner Tagblatt», regionalen Ortszeitungen und dem «Bündner Bauern» publiziert. Neben den Landwirten wurden seitens der Geschäftsstelle auch kantonale Politiker um das Verfassen von Lesebriefen angefragt. Im August wurde seitens der Junglandwirte ein Informationsanlass in der Bündner Arena durchgeführt. Dieser führte zahlreiche Besucher nach Cazis. Der Anlass wurde genutzt, um die Bauern nochmals zu motivieren, Werbung für ein Nein zur MTI zu machen und die Landwirte mit den entsprechenden Argumenten auszurüsten. Ein grosses mediales Echo erhielt die Medienkonferenz des BBV zusammen mit den Landfrauen und den Junglandwirten auf dem kombinierten Milchvieh- und Hühnermastbetrieb der Familie Joos in Untervaz. Berichterstattungen in der «Südostschweiz», auf RTR und TSO wurden anschliessend zugunsten der heimischen Landwirtschaft publiziert bzw. ausgestrahlt. In der Endphase war der BBV zusammen

mit den Landfrauen und den Junglandwirten auch noch zwei Tage in der Stadt Chur mit einem Informationsstand aktiv. Seitens der Bauernvereine wurden sämtliche Plakate abgeholt und an Ställen, auf Feldern, an Häusern, an Stroh- und Siloballen oder sogar an Leuchtmasten gut sichtbar platziert. Auch wurden kreative Stroh- und Siloballenfiguren erstellt. Das Resultat an der Volksabstimmung vom 25. September war erfreulicherweise sehr deutlich und klar, mit 64% Nein-Stimmen sagte die Bündner Bevölkerung sogar noch deutlicher Nein als der Schweizer Schnitt.

Medienarbeit und Medienanlässe

Ein Dauerthema war, ist und wird auch im kommenden Jahr die Wolfsproblematik bleiben. Mithilfe von Zeitungs-, Fernseh-, Radioberichten und öffentlichen Aktionen wie Medienkonferenzen und Informationsständen konnten wir die verheerenden Auswirkungen der Wolfsproblematik erfolgreich in das noch mehrheitlich wolfsfreie Unterland sowie ins allgemeine Bewusstsein der Bevölkerung tragen. Durch Gespräche mit dem Schweizer Bauernverband und unseren nationalen Parlamentariern haben wir dazu beigetragen, eine griffige Jagdgesetzesrevision anzustossen und die von uns geforderte präven-

tive Wolfsregulation darin aufzunehmen. Wie in jedem Jahr hat der BBV auch in diesem Jahr den 1. August-Brunch genutzt, um eines die Landwirtschaft betreffendes Thema in den Medien zu verankern. In diesem Jahr wurde die soziale Absicherung der Bäuerinnen thematisiert.

Zusammenarbeit

Auch haben wir in diesem Jahr stets ein offenes Ohr für die Anliegen, Fragen und Probleme unserer Mitglieder gehabt. Durch unsere gut gepflegten Kontakte zur Politik, den kantonalen Amtsstellen und dem Schweizerbauernverband ist es dem BBV immer wieder gelungen, eine Verbesserung für die betroffenen Landwirtinnen und Landwirte zu erzielen. Für die Erfüllung unserer Aufgaben ist die aktuell konstruktive Zusammenarbeit im Kanton zwischen der Politik, der Landwirtschaft und den Ämtern eine zentrale Voraussetzung, welcher es weiterhin Sorge zu tragen gibt.

Sandro Michael Geschäftsführer

4. Tätigkeitsbericht der Fachkommissionen

Kommission Agrotourismus, Direktvermarktung und Kommunikation

Am 1. Januar 2022 fing offiziell die Arbeit der Kommunikationsabteilung des Bündner Bauernverbands an. Personell besetzt durch den Abteilungsleiter Martin Renner und Silvia Buchli, die voll und ganz und wie bis anhin für die wöchentliche Erscheinung des «Bündner Bauern» zuständig ist, ging es an die Umsetzung der Ideen und Projekte. In

einem Pensum von 60% startete Sina Rellstab im Frühling 2022 die Arbeit in der Kommunikationsabteilung. Da bis zu diesem Zeitpunkt das Arbeitspensum schwer mit journalistischen Aufgaben gefüllt war, konnte die Fahrt auf die vorgesehenen Projekte erst im Frühling so richtig aufgenommen werden.



Zahlreiche Besucher nahmen am Netzwerkanlass «Schule auf dem Bauernhof» teil. (Foto: zVq) Der Web-Auftritt des BBV wurde angepasst und in die Markenfamilie von Graubünden eingebettet.

Da die Ressourcen des BBV nicht grenzenlos sind, müssen die Projekte sehr gut durchdacht und nachhaltig sein. Mit unserem Zugpferd «agrischa» wollen wir die Landwirtschaft für ein breites Publikum erlebbar machen.

Mit den neuen Projekten wollen wir die zukünftigen Generationen erreichen und aus erster Hand kommunizieren. Anfang November, an der ersten Netzwerkveranstaltung, wurde einer grossen Schaar Interessierter das Projekt Schule auf dem Bauernhof vorgestellt.

Dank einer Zusammenarbeit mit dem Zürcher Bauernverband konnte das Projekt «Farmfluencer» auf den sozialen Medien gestartet werden.

Das Wichtigste aus meiner Sicht ist es, jetzt genügend Betriebe zu finden, die in der einen oder anderen Art die Landwirtschaft an die junge, nicht landwirtschaftliche Generation weitergeben.

Letztes Jahr im Oktober zeigte die Bünder Regierung mit der Zusicherung finanzieller Mittel, dass sie hinter der einheimischen Produktion, Veredlung und deren Vermarktung steht. graubündenVIVA ist die neue Marke am Bündner Produktehimmel und steht für das Beste, was Graubünden in den Bereichen Genuss, Kulinarik und Regionalität zu bieten hat. graubündenVIVA ist das Bünder Kooperationsprogramm für Genuss, Kulinarik und Regionalität und verfolgt das Ziel, den Wirtschaftsstandort Graubünden über die Themen Ernährung und Kulinarik zu stärken und ihn als Hochburg der alpinen Genusskultur zu vermarkten. Der BBV ist mit einem Sitz im Vorstand, vertreten durch meine Wenigkeit, sehr stark in das

Erreichen des hochgesteckten Ziels innvolviert

graubündenVIVA ist eine Marke, die, aus meiner Sicht, breit in der gesamten Vermarktung der aus Graubünden stammenden Spitzenprodukte eingesetzt werden soll. Dieses Feuer, diese Emotionen, aber auch dieses Selbstbewusstsein können wir überall im kleinen oder grossen Stil aufbauen, sei es beim Produzenten, Vermarkter, Veredler oder Gastronomen. graubündenVIVA will das erreichen und somit ein unerlässlicher Partner für die Bündner Ladwirtschaft und deren Produktevermarktung sein.

Aus all den im Jahr 2022 aufgebauten Projekten sowie verschiedener personeller Veränderungen konnten wir in der Kommission einen Zusammenschluss zwischen dem Plantahof als Bildungsstätte, graubündenVIVA, dem BBV als politischer Vertreter der Landwirtschaft und dem Agrotourismus Verein als Sprachrohr und Vertreter der Basis feststellen. Madlene Papst, Franziska Obrecht und Martin Renner haben den Rücktritt aus der Fachkommission eingereicht. Aufgrund der bisherigen Grösse der Kommission werden die austretenden Mitglieder nicht ersetzt. Künftig werden aber Leonie Liesch (GF graubündenVIVA) und Sabine Bosshard (Plantahof) als Gäste in die FADK eingeladen.

Zum Schluss bleibt mir noch, ein herzliches Dankeschön an alle ADK-Mitglieder für die hervorragende Zusammenarbeit auszusprechen und die Freude, mich für weitere Projekte zugunsten der Bündner Landwirtschaft einzusetzen.

Fadri Stricker

Kommission für Alp- und Milchwirtschaft

Geschätzte Leserinnen und Leser, bereits ging wieder ein Jahr zu Ende, ich nehme mir die Zeit und mache mir Gedanken, um das vergangene Jahr kurz zusammengefasst euch mitzuteilen. Viele Rekorde gab es dieses Jahr: Weltrekordrösti auf dem Bundesplatz in Bern, der längste Personenzug fuhr durchs Albulatal, Temperaturrekorde fast jeden Monat, rekordhohe Energiepreise... Die Kommission traf sich dieses Jahr zu drei Sitzungen, Höhepunkt war die Landsitzung im Calancatal. Demissioniert hat dieses Jahr Theofil Caminada, herzlichen Dank für deinen Einsatz. Neu in der Kommission Einsitz genommen hat Renato Mengelt aus Splügen, herzlich willkommen.

Gemeinsam haben wir verschiedene Entscheide gefällt und diese zur Genehmigung dem Vorstand des BBV unterbreitet. Entscheide, die Einfluss auf die ganze Schweizer Alp- und Milchwirtschaft haben. Nach langen Verhandlungen über die Alprichtlöhne sind wir der Meinung, dass die Abstufungen bei den verschiedenen Kategorien aufeinander abgestimmt sind und wir die Löhne in kleineren Schritten mit Prozenten wie in anderen Branchen anpassen möchten. Dies haben wir das erste Mal so gemacht, die Löhne wurden in der ganzen Schweiz von uns so ohne Gegenargumente übernommen. Die Alpproduktepreise wurden dieses Jahr so belassen, da im Jahr 2021 eine Anpassung gemacht wurde. Wir empfehlen vom BBV und auch vom SBV, unsere Produkte nicht unter den Richtpreisen zu verkaufen, um den Kostenanstieg in der Landwirtschaft über die Produkte abzuwälzen. Weiter beschäftigten uns dieses Jahr der Gewässerschutz auf den Alpbetrieben, Wasserknappheit, Grossraubtiere, Herdenschutz und ein Krieg in Europa. Die Folgen sind auch für uns massiv spürbar, vor allem über die extreme Teuerung der Energie und deren drohende Engpässe.

Nach einem milden Winter mit wenig Schnee konnten die meisten Alpen früher bestossen werden als üblich, das Futterangebot wurde schnell reif und es wurde weniger gemolken als andere Jahre, ebenso war der Futterverzehr von Aufzuchtvieh sowie Mutterkühen und Mastvieh in diesem trockenen Sommer nicht zu vergleichen mit dem nassen Sommer 2021. Fehlten doch auf gewissen Alpen die erwünschten Tageszunahmen. Der Sommer war heiss und trocken, in Graubünden sind wir uns vielerorts gewohnt, dass es mal etwas trockener ist, dieses Jahr war es aber in ganz Europa trocken und heiss. Auf einigen Alpen wurde das Wasser für Vieh und Sennerei knapp und es mussten Massnahmen ergriffen werden. Der Alpsommer wurde mit der Alpkäseprämierung am Plantahof abgeschlossen, so gab es dieses Jahr eher etwas weniger Käse, dafür mit sehr guter Qualität.

Was lange befürchtet wurde, hat sich diesen Sommer bewahrheitet, es wurden ausgewachsene Kühe von Wölfen im Sömmerungsgebiet gerissen, die Toleranzgrenze in der Bündner Landwirtschaft ist längst überschritten.

Der inländische Milchmarkt präsentiert sich erfreulich, es konnten über alle Segmente bessere Preise erreicht werden, dies ist aber auch nötig, um den extremen Kostenanstieg zu decken. Leider sind wir zu einem Käseimportland geworden. So wurde dieses Jahr erstmals mehr Käse importiert als exportiert. Schweizerkäse wird mit den

aktuellen Preisen im Ausland ein teures Konsumgut, was auf den Absatz drückt. Die weltweite Lage zeigt uns auf, dass auch in Zukunft die Milch- und Fleischproduktion im Grasland Schweiz mit den vielen dazugehörenden Alpen einen wichtigen Teil zur Ernährung der Bevölkerung beiträgt und wir stolz auf unsere einheimischen Produkte sein dürfen.

Mit diesen Worten möchte ich mich bei meinen Kommissionsmitgliedern, bei unserem alpwirtschaftlichen Berater Töni Gujan, dem ALG, dem ALT, dem BÄV und der Geschäftsstelle des BBV für die gute Zusammenarbeit bedanken und wünsche allen alles Gute in Haus und Stall.

Andreas Iten

Bildungskommission

Im vergangenen Jahr traf sich die Fachkommission Bildung zu drei Sitzungen. Dabei wurden verschiedene Themen behandelt, die hier thematisiert werden.

In den letzten Jahren durften wir uns immer wieder mit dem Normalarbeitsvertrag (NAV) Landwirtschaft auseinandersetzen. Im März 2022 genehmigte die Bündner Regierung den neuen NAV. Die Arbeitszeit von 55 Stunden und die 5½ Arbeitstage pro Woche konnten beibehalten werden. Bei den eidgenössisch geregelten Feiertagen wurden Präzisierungen und Ergänzungen gemacht. In den letzten Bildungsjahren hatten wir jeweils einen Bildungsfondsverzehr. Neue vorgegebene Lerninhalte und nicht vorhersehbare strengere Anforderungen an die Hebe- und Staplerkurse erforderten zusätzliche Ausbildungstage und Aufwendungen. Obwohl die ÜK-Leiter am Plantahof immer sehr bemüht sind, die Kurskosten tief zu halten, wird die Bilanz des Bildungsfonds zunehmend negativ beeinflusst. In diesem Zusammenhang gebührt den ÜK-Leitern Stefan Marti und Fabian Sgier sowie allen Instruktoren ein grosses Dankeschön. Sie verrichten sehr professionelle Arbeit. Eine Erhöhung des Bildungsfondsbeitrags,

der übrigens für sämtliche Landwirtschafts-

betriebe allgemeinverbindlich ist, ist unumgänglich. Die Bildungskommission hat

Abschlüsse der Bäuerinnen mit Fachausweis, Meisterlandwirte und Agrotechniker HF 2022

Alpiger Monika, Maienfeld, Bäuerin mit FA

Burkard Katja, Maienfeld, Bäuerin mit FA

Klas Brita, Dardin, Bäuerin mit FA Mathis Janine, Morissen, Bäuerin mit FA Mehli Alexandra, Maienfeld, Bäuerin mit FA Mehli Ursina. Chur. Bäuerin mit FA Pircher Melanie, Peist, Bäuerin mit FA Spichtig Patricia, Bergün, Bäuerin mit FA Stgier Ramona, Parsonz, Bäuerin mit FA Strolz Claudia, Fideris, Bäuerin mit FA Casty Lukas, Trin, Meisterlandwirt Dürr Sabrina, Sarn, Meisterlandwirtin Fischbacher Andreas, Summaprada, Meisterlandwirt Giger Emil, Serneus, Meisterlandwirt Loretz Damian, Bergün, Meisterlandwirt Patzen Martin, Campsut-Cröt, Meisterlandwirt Raguth Tscharner Silvio, Scheid, Meisterlandwirt und Agrotechniker HF Rizzi Carlo, Saas i.P., Meisterlandwirt Tannò Marco, Scharans, Meisterlandwirt Willi Jürg, Pusserein, Meisterlandwirt und Agrotechniker HF Andreoli Ivan, Vigogn, Agrotechniker HF



Absolventen 2021 der Bäuerinnen mit Fachausweis und Meisterlandwirte.

(Foto: V. Crameri-Daeppen)

einen entsprechenden Vorschlag zuhanden des Vorstands des Bünder Bauernverbands gemacht. An der Mitgliederversammlung des BBV Ende März 2022 wurde eine Erhöhung des Bildungsfondsbeitrags einstimmig genehmigt. Dieser Schritt ist eine Investition in unsere Zukunft. Herzlichen Dank. Wir gehen davon aus, dass nun die landwirtschaftliche Grundbildung in Zukunft nach dem Bildungsmodell 3+1 erfolgen wird. Im ersten und zweiten Lehrjahr werden für alle die Grundlagen der naturnahen Landwirtschaft gelehrt. Darauf aufbauend werden im dritten und vierten Lehrjahr einzelne Fachrichtungen instruiert. An den meisten Workshops waren Vertreter aus unserer Bildungskommission oder vom Plantahof vertreten und konnten somit unsere Anliegen direkt einbringen. Die formalisierte Nachholbildung hat im August gestartet. Mit diesem Modell erhoffen wir uns, dass die relativ hohe Durchfallquote bei den Abschlussprüfungen der Vergangenheit angehören und die strukturellen Schwächen dieses Bildungsganges behoben sind.

Im September 2022 wurden die Swiss Skills in Bern durchgeführt. Im Berufsfeld Landwirt nahmen zwei ehemalige Plantahofschü-

ler aus dem Engadin teil, welche sehr erfolgreich gekämpft haben. Solche Anlässe sind enorm wichtig, damit wir unseren vielseitigen Beruf mit all seinen Facetten und Herausforderungen und einer Top-Ausbildung im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Gesamtbevölkerung präsentieren können. In der Bildungskommission mussten wir während des letzten Amtsjahres zwei Demissionen entgegennehmen. Marcel Heinrich, Mitglied des Bildungsausschusses von Bio Suisse, legte sein Amt bei Bio-Suisse nieder. Die Vertreterin der Bäuerinnen und Landfrauen, Martina Lorez-Casanova, trat aus zeitlichen Gründen zurück und wurde durch Ladina Lötscher ersetzt.

Ich danke allen Berufsbildnern des Lehrbetriebsverbunds und allen Instruktoren und Lehrkräften vom Plantahof ganz herzlich für ihren täglichen Einsatz zugunsten der landwirtschaftlichen Bildung. Speziell danken möchte ich allen aktuellen und abtretenden Kommissionsmitgliedern und dem Geschäftsführer des Bündner Bauernverbands. Vielen Dank für die gute und unkomplizierte Zusammenarbeit während des vergangenen Jahres.

Silvan Caduff

Kulturlandkommission

An der Sitzung der Kulturlandkommission bildeten die Neophytenbekämpfung und die Fruchtfolgeflächen (FFF) die Themenschwerpunkte.

Der Bündner Bauerverband hat in diesem Jahr eine neue Arbeitsgruppe für die Bekämpfung von Neophyten gegründet. Das Thema der Neophyten beschäftigt die Bündner Landwirtschaft je länger je mehr. Nach der DZV sind die Landwirte gezwungen, Massnahmen gegen die Neophyten zu treffen, ansonsten werden die Direktzahlungen gekürzt. Die Bekämpfung von Neophyten ist aber nicht Pflicht für die Privaten, bei ihnen kann lediglich appelliert werden. Das Umweltschutzgesetz soll das bald schweizweit regeln, aktuell regelt es jeder Kanton selbst. Die Bündner Regierung wird ihre Bekämpfungsstrategie erst überarbeiten, wenn die Revision des Umweltschutzgesetzes vorgenommen wurde. Dies kann noch gut zwei Jahre dauern.

Für den Kanton Gaubünden wurden 6300 ha FFF definiert. Werden FFF überbaut, müssen sie anderenorts kompensiert werden. Der Kanton erarbeitet dazu eine Kompensationsstrategie. Die Kulturlandkommission ist sich einig, dass wir die vorgesehene Herunterstufung der Anforderungen an FFF im Berggebiet nicht zulassen dürfen. Denn so würde schlussendlich das Verbauen von FFF im Talgebiet wie z.B. im Churer Rheintal mit dem Ersatz von FFF im Berggebiet gerechtfertigt. Es ist ohnehin schwierig, sich dem Druck auf die FFF entgegenzusetzen, solange der Wald so gut geschützt ist.

Gion-Franzestg Schaniel

Bündner Bäuerinnen- und Landfrauenverband

Die gute Zusammenarbeit mit dem Bündner Bauernverband ist sehr wertvoll für den Bündner Bäuerinnen- und Landfrauenverband. Durch den Sitz im Vorstand haben wir Bäuerinnen eine Stimme im Bündner Bauernverband, dadurch vertrete ich unsere Frauen auch als Delegierte im Schweizerischen Bauernverband.

Bei den verschiedenen agrarpolitischen Abstimmungen nehmen wir an Medienkonferenzen und Podiumsveranstaltungen teil. Als Bündner Bäuerinnen- und Landfrauen-Präsidentin vertrete ich die Stimme der Frauen an diesen Veranstaltungen.

Dem Bündner Bauernverband ist die soziale Absicherung der Bäuerinnen wichtig, und darum schätze ich die Unterstützung vom Vorstand des Bauernverbands sehr.

Der Bündner Bäuerinnen- und Landfrauenverband feierte Ende August das 90-Jahr-Jubiläum zusammen mit der Sektion Bergün. Durch die finanzielle Unterstützung des Bauernverbands und der verschiedenen Bauernvereine durften wir ein unvergessliches, schönes Fest feiern. Dafür ganz herzlichen Dank. Dies zeigt uns die grosse Wertschätzung gegenüber unserer Arbeit in Haus und Hof. Für die Zukunft wünsche ich mir, dass wir weiterhin eine starke Stimme für die Bauernfamilien im Kanton Graubünden sein können.

Astrid Derungs

Fachkommission Grossraubtiere

Das Jahr 2022 mit den Grossraubtieren war kurz gesagt ein Jahr zum Vergessen. Jedoch bringt uns dies nicht weiter, wenn wir es einfach ausblenden. Darum versuche ich, trotzdem einige Brennpunkte aus dem vergangenen Jahr wiederzugeben und vor allem aufzuzeigen, in welchen Bereichen die Fachkommission Grossraubtiere sich für Änderungen eingesetzt hat.

Auch wenn wir ab und zu einen Bär oder vereinzelt auch Goldschakale zu Besuch haben, und sicher einige Luchse im Kanton beherbergen, ist der Wolf derjenige, der uns in den fünf Sitzungen am meisten beschäftigt hat.

Die Zahlen zum Wolf sind aus Sicht der Nutztierhalter beängstigend. Wir hatten über 500 Nutztierrisse im Kanton, was eine Verdoppelung im Vergleich zum Jahr 2021 ist. Erstmals wurden bei uns ausgewachsene Kühe gerissen, was wir sonst nur von unseren Nachbarländern kennen. Dies wurde iedoch stets von den Wolfsbefürwortern als unmöglich bezeichnet. Für uns bedeutet diese Entwicklung, dass der Wolf nicht nur ein Problem für die Kleintierhalter ist, sondern auch eine Problematik für die Weide- und Alpwirtschaft mit sich bringt. In Graubünden sind es mittlerweile zehn Wolfsrudel und ca. 80 Wölfe. Die Anzahl der Wölfe verdoppelt sich momentan alle zwei bis drei Jahre. Somit müssen wir davon

ausgehen, dass es in naher Zukunft im ganzen Kanton Wolfsrudel gibt und die Risszahlen weiter ansteigen werden.

Im Frühiahr kamen die Vertreter der Fachkommission Grossraubtiere mit dem Bundesamt für Umwelt in Bern zusammen, um einige Anliegen vorzulegen. Jedoch mussten wir leider zur Kenntnis nehmen, dass es nicht nur eine geografische Distanz zwischen Graubünden und Bern gibt, sondern auch eine unterschiedliche Wahrnehmung und dem Willen, etwas gegen den Wolf zu unternehmen. Trotz allem haben wir uns dafür eingesetzt, dass Änderungen im Jagdgesetz vorgenommen werden. Dies gelang uns nur teilweise. Weitergehende Massnahmen wären wünschenswert gewesen. Trotzdem sind wir einen ersten Schritt in die richtige Richtung gegangen. Nun müssen wir uns gedulden, ob ein Referendum zustande kommt. Wenn das Gesetz in Kraft tritt, müssen wir uns dafür einsetzen, dass die Verordnung nicht zu einschränkend wird. Wie und was können wir ändern, damit die Situation für einen Rissbetroffenen vereinfacht werden kann? Was für Hilfsmittel können zur Verfügung gestellt werden? Mit diesen Fragen haben wir uns auch beschäftigt, und diese werden uns weiterhin beschäftigen.

Martin Capaul

Fachkommission Junglandwirte (JULA) Graubünden/Glarus

Für die Junglandwirtekommission (JULA) begann das Jahr 2022 mit einem Austausch aller Schweizer Junglandwirtekommissionen in Sursee. Die Junglandwirte und Junglandwirtinnen fokussieren sich stark auf die Zukunft der Schweizer Landwirtschaft, so war der «Weitblick der Landwirtschaft im 2050» das Hauptthema bei diesem Austausch der JULA. Dieses Thema beschäftigte die JULA das ganze Jahr hindurch. Höhepunkt war die Vorstellung des Weitblicks der Landwirtschaft 2050 durch die JULA an der Delegiertenversammlung des Schweizer Bauernverbands Ende November in Bern.

Die Hauptbotschaften der JULA für die Zukunft sind:

- Die Schweizer Landwirtschaft wird weiterhin von den Familienbetrieben geführt.
- Der administrative Aufwand wird vereinfacht und den technischen Möglichkeiten angepasst.
- Die Agrarpolitik wird beständiger und für die Landwirtschaft einfacher anzuwenden.
- Die Landwirtschaft trägt zum grossen Teil der Ernährung der Bevölkerung bei und kann mit dem Erlös der produzierten Produkte ein angemessenes Einkommen erwirtschaften.

Für die Junglandwirtekommission Graubünden/Glarus (JULA GR/GL) durfte Ursin Gustin an der Delegiertenversammlung des Schweizer Bauernverbands die Delegierten in seiner Muttersprache Rumantsch Sutsilvan begrüssen.

Die Massentierhaltungsinitiative (MTI) und die Wölfe waren für die JULA GR/GL weitere wichtige Themen, welche im vergangenen Jahr dominiert haben. Mit diversen Aktivitäten wurde versucht, in unterschiedlichem Rahmen die Interessen der Landwirtschaft zu vertreten. Der wichtigste Anlass war der Informationsanlass zur MTI und zur Revision des Jagdgesetzes, welcher Ende August in der Bündner Arena stattgefunden hat.

Reto Luppi hat per Ende 2022 demissioniert. Wir möchten uns für sein Engagement in der JULA GR/GL bedanken und wünschen ihm alles Gute für die Zukunft. Die Junglandwirtekommission bedankt sich zudem bei allen, welche uns im vergangenen Jahr unterstützt haben.

Ursin Gustin

5. Bericht der Geschäftsstelle

Das Team der Geschäftsstelle hat sich im vergangenen Jahr mit hohem Engagement und der nötigen Leidenschaft bemüht, die geforderten Leistungen termingerecht und kompetent zu erfüllen. Die Geschäftsstelle des Bündner Bauernverbands wurde von Bäuerinnen und Bauern mit den verschiedensten Anliegen und Bedürfnissen kontaktiert. Nebst den diversen Anliegen und Anfragen werden unsere Dienstleistungen der AGRO-Treuhand und Versicherungsberatung rege genutzt. Gemeinsam mit der

graubündenVIEH AG, dem Maschinenring Graubünden und den landwirtschaftlichen Beratern des Plantahofs werden in der Bündner Arena für die Bündner Landwirtschaft umfangreiche Dienstleistungen angeboten. Die Geschäftsstelle in Cazis war im vergangenen Jahr geprägt von vielen personellen Veränderungen. Nachdem Martin Renner das Amt des Geschäftsführers am 1. Januar an Sandro Michael übergeben hat, hat er die Führung in der Kommunikation, die seit dem 1. Januar als sepa-

rate Abteilung geführt wird, übernommen. Neben der Initiierung unterschiedlicher Kommunikationsprojekte und der Ausschaffung von Medienberichten hat er Sina Rellstab eingearbeitet. Sina Rellstab ist seit dem 1. April in der Abteilung Kommunikation tätig und betreut dort in erster Linie die laufenden Kommunikationsprojekte «Schule auf dem Bauernhof» und «Farmfluencer» sowie die Agrischa. Nach sieben Jahren, davon sechs Jahre als Geschäftsführer, hat Martin Renner den Bündner Bauernverband verlassen, um sich neuen beruflichen Herausforderungen zu stellen. Schweren Herzens mussten wir auch unsere langjährige und wichtige Stütze auf dem Sekretariat, Jeannine Widrig, Ende Oktober weiterziehen lassen. Wir möchten an dieser Stelle Jeannine Widrig und Martin Renner sehr herzlich für ihre Einsätze und ihr Herzblut für die Bündner Landwirtschaft danken und wünschen ihnen für die Zukunft alles Gute. Mit Irma Bannwart hatten wir das Glück, in kürzester Zeit eine Branchenkennerin und überaus motivierte Arbeitskraft für die freigewordene Sekretariatsstelle zu finden. Nach dem überaus erfolgreichen Lehrabschluss im August hat sich Gianna Reist weiterhin dem BBV verpflichtet und führt dort zusammen mit Irma Bannwart das Sekretariat. Die Zusammenarheit mit dem Vorstand, den Fachkommissionen und den Arbeitsgruppen war wiederum sehr konstruktiv und lösungsorientiert.

> Sandro Michael Geschäftsführer

AGRO-Treuhand Graubünden

Wie auch schon in den letzten Jahren konnten wir auch in diesem Jahr neuen Kunden unsere Dienstleistungen anbieten. Es ist erfreulich, dass trotz sinkenden Betrieben die Anzahl unserer Kunden langsam aber stetig zunimmt.

Die Hauptarbeit der AGRO-Treuhand besteht darin, unseren Kunden den Abschluss und die Steuererklärung zu erstellen. Neben diesen Arbeiten machen wir unsere Kunden auch auf fehlende Zollrückerstattungen, Familienzulagen und individuelle Prämienverbilligungen aufmerksam. Auch sind wir für unsere Kunden meistens die erste Ansprechperson bei Investitionen, Versicherungsfragen und Hofübergaben. Daneben kann den Mitgliedern des Bündner Bauernverbands immer wieder in einem Telefongespräch oder bei

einem kurzen Besuch im Büro in Cazis weitergeholfen werden.

Am 3. Januar 2022 durften wir Bettina Menn bei uns begrüssen. Bettina arbeitet in einem 40%-Pensum bei der AGRO-Treuhand. Sie ist für die Erfassung der Buchhaltungen sowie für allgemeine Administrationsaufgaben zuständig. Ich möchte mich an dieser Stelle herzlich bei meinen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen für ihre wertvolle Arbeit bedanken und hoffe, dass sie noch lange viel Freude beim Arbeiten auf unserer Treuhandstelle haben.

Claudio Schocher

Versicherungsberatung

Das Jahr 2022 war bei uns geprägt durch die Überführung von den alten Pensionskassenplänen G in die aktuellen Produkte. Dies war erforderlich, da gemäss Verfügung der Oberaufsicht des BVG die alten Sparpläne nicht mehr dem Gesetz entsprachen, und unsere Mitglieder daher keine Beiträge mehr für das Alterssparen mehr einzahlen konnten. Wir hatten im Kanton 51 Sparpläne, welche wir grösstenteils überführt haben. Unsere neue Dienstleistung bezüglich Gesamtbetreuung für unsere Kunden, welche wir seit 2022 anbieten, wird rege genutzt. Wir konnten bis Ende November 2022 schon über 30 Landwirte dafür gewinnen. Mit dieser Dienstleistung hat der Landwirt nur noch eine Ansprechperson rund um das Thema Versicherung, sei dies im Schadenfall, aber auch, wenn es z.B. um einen Fahrzeugwechsel geht. Haben wir Ihre Neu-

gier geweckt? So melden Sie sich bei uns, wir erklären Ihnen gerne das Konzept. Am 31. Januar 2022 hatte Raphaela Cadalbert ihren letzten Arbeitstag bei uns. Für ihren Einsatz bedanken wir uns an dieser Stelle. Per 1. Februar 2022 hat Stefanie Meier mit einem Arbeitspensum von 50% in unserem Team angefangen. Dank ihrer sehr guten Auffassungsgabe hat sich Stefanie nach kurzer Zeit sehr gut in ihr neues Aufgabengebiet eingearbeitet. Leider haben wir auch einen weiteren Abgang zu verzeichnen. Per 30. November 2022 hat Patrick Parpan den BBV verlassen, da er eine neue Herausforderung ausserhalb des Verbands gefunden hat. Für seinen Einsatz zu Gunsten unserer Mitglieder möchte ich mich an dieser Stelle nochmals herzlich bedanken.

Toni Wagner

1. August-Brunch

Seit genau 30 Jahren bieten zahlreiche Bauernbetriebe aus der ganzen Schweiz am Nati-



1. August-Brunch: Das liebevoll zubereitete «Zmorgabuffet» macht jedes Jahr aufs neue «gluschtig». (Foto: SBV)

onalfeiertag den traditionellen 1. August-Brunch an. Im Jahr 2022 verwöhnten im Kanton Graubünden insgesamt 22 Bauernfamilien Gäste von nah und fern mit köstlichen regionalen oder hofeigenen Produkten. Der liebevoll hergerichtete und reichhaltige «Zmorga» auf dem Bauernhof ladet nicht nur Gross und Klein zum gemütlichen Zusammensein ein, sondern schafft auch einen Ort, um direkt mit der Landwirtschaft in Berührung zu kommen. Herzlichen Dank an alle Bauernfamilien für ihren unermüdlichen Einsatz und ihr Herzblut, dass sie auch am 1. August an den Tag legen!

Gianna Reist

Agriviva

Agriviva durfte im Jahr 2022 insgesamt 1082 Jugendliche im Alter zwischen 14 und 24 Jahren zu Bauernfamilien in der ganzen Schweiz vermitteln. Im Kanton Graubünden waren es 103 Jugendliche, was im Vergleich zum Vorjahr eine Abnahme von 6,4% ist. Um mehr Jugendliche für einen Agriviva-Einsatz zu begeistern, startete im Mai die Zusammenarbeit mit der Influencerin Tana Wüthrich, die mit Posts auf verschiedenen Social-Media-Kanälen auf das Angebot aufmerksam machte. Agriviva hat sich als Non-Profit-Organisation das Ziel gesetzt, Jugendlichen und jungen Erwachsenen die Möglichkeit zu bieten, das Leben auf einem Bauernhof selbst entdecken und mitanpacken zu können. Dabei sammeln die Jugendlichen wertvolle Erfahrungen und Begegnungen fürs Leben. Ein herzliches Dankeschön an alle Bündner Bauernfamilien, welche all die Einsätze überhaupt



Alina Stappung im Stall der Agriviva-Bauernfamilie Simon und Lesly Cathomas in Falera. (Foto: zVg)

ermöglichen und sich die Zeit nehmen, den jungen Erwachsenen die Vielfältigkeit der Landwirtschaft zu zeigen!

Gianna Reist

Betriebshelfer- und FamilienhelferInnendienst

Die Vermittlung von BetriebshelferInnen sowie FamilienhelferInnen wird vom Maschinenring Graubünden organisiert. Findet ein Einsatz aufgrund von Geburt, Unfall, Krankheit oder einem Todesfall statt, werden vom Bündner Bauernverband, mit Erfüllung der Voraussetzungen, Einsätze von maximal 300 Einsatzstunden à CHF 5.00 innert 365 Tagen ab dem Ereignisdatum vergünstigt (Maximalbetrag CHF 1500.00). Wenn Sie Mitglied des Bündner Bäuerinnen-

und Landfrauenverbands (BBLV) sind, haben sie zusätzlich Anspruch auf eine Vergünstigung von CHF 50.00 pro Tag, das während mindestens 1 Tag bis maximal 30 Tagen. Der Bündner Bauernverband hat im Jahr 2022 bei 80 Einsätzen in Notsituationen gesamthaft 966 Einsatztage entschädigt. Dies entspricht einem Totalbetrag von CHF 48 887.80.

Gianna Reist

6. Verbandszeitschrift «Bündner Bauer»

Der regional produzierte «Bündner Bauer» als offizielles Publikationsorgan des Bündner Bauernverbands erschien im vergangenen Jahr jeweils am Freitag mit 48 Ausgaben. Nach zwei Jahren Coronapandemie konnten im vergangenen Jahr endlich wieder Veranstaltungen durchgeführt werden, was zu einer vielfältigeren Berichterstattung des «Bündner Bauer» beitrug. Leserbriefe zu Volksabstimmungen wurden vorwiegend auf die Internetseite des Bündner Bauernverbands gestellt.

Die Auflage von rund 3100 Exemplaren (inkl. «Landfrau») blieb konstant. Die Abonnements sind nicht nur auf Landwirtschaftsbetrieben anzutreffen. Auch in der nichtlandwirtschaftlichen Bevölkerung wird die Fachzeitschrift gelesen.

Ebenfalls ein wichtiger Bereich für den «Bündner Bauer» ist das Inseratewesen, welches erfreulicherweise leicht ausgebaut werden konnte.

An zwei Redaktionssitzungen mit Vertretern von Plantahof, graubündenVIEH AG, Bio Grischun, Redaktion «Landfrau», dem Vorstandsmitglied (Kommunikation) des Bündner Bauernverbands, des Geschäftsführers und dem Redaktionsteam wurde der Redaktionsplan mit aktuellen und wichtigen Themen aus den zahlreichen landwirtschaftlichen Bereichen erstellt.

Das eigenständige Redaktionsteam des Bündner Bäuerinnnen- und Landfrauenverbands veröffentlichte jeweils in der ersten Ausgabe im Monat die «Landfrau». Darin erreichten unsere Leserinnen, aber auch Leser, zahlreiche Berichte aus deren Arbeitsund Lebensbereich. Der Plantahof informierte zweimal in Form der Sonderbeilage «Plantahofpost» über die Berufsschule und

Beratung. Zudem erschienen regelmässig Berichte zu aktuellen Fachthemen, Kursausschreibungen und Kolumnen. Auch Älplerinnen und Älpler berichteten über ihr Leben und Arbeiten auf der Alp.

Mit unserem grossartigen Team der freien Journalistinnen und Journalisten konnten wir im vergangenen Jahr eine Weiterbildung am Plantahof durchführen.

Martin Renner übergab Ende November 2022 mit dem Ausscheiden aus dem Bündner Bauernverband seine redaktionellen und journalistischen Aufgaben an Sandro Michael.

Der Redaktion war es auch im vergangenen Jahr wichtig, die Vielfältigkeit der Bündner Landwirtschaft im «Bündner Bauer» abzubilden. Das Redaktionsteam ist weiterhin bestrebt, den verschiedenen Produktionsweisen und Betriebsausrichtungen gerecht zu werden sowie aktuelle, sachliche und interessante Ausgaben zu gestalten. Für das entgegengebrachte Vertrauen im vergangenen Geschäftsjahr bedankt sich die Redaktion bei allen Abonnentinnen und Abonnenten, den treuen Inserenten und Partnern sowie allen Autorinnen und Autoren.

Silvia Buchli



Die offizielle Verbandszeitschrift des Bündner Bauernverbands.

(Foto: BBV)

7. Tätigkeitsprogramm 2023

Projekte	Tätigkeiten
Agrarpolitik Allgemein	landwirtschaftliche Interessenvertretung: AP22+, landw. Verordnungspaket, Biodiversitätsvorlagen, Revision Raumplanungsrecht, eidgenössische Wahlen, Stellungnahmen zu diversen landwirtschaftlich relevanten Themen
agrischa-Erlebnis Landwirtschaft	Kommunikation und Werbung
Kommunikations- projekte	Betreuung neue Webseite, Schule auf dem Bauernhof, Farmfluencer, Berichte im Tagblatt, Auftritt in Medien forcieren, mehr Präsenz in sozialen Medien, aktive Präsenz in der Gesellschaft
Grossraubtiere	Anlaufstelle für regionale Wolfswehren, aktive Begleitung Revision Jagdgesetz und Jagdverordnung, Interessen- vertretung kantonal und national
Kulturlandschutz	Erhalt von Kulturland – Interessenvertretung Biodiversitätsstrategie GR als Stakeholder begleiten Begleitung Sachplan FFF
Bildung	Begleitung der Bildungsrevision, die am 1. Januar 2024 in Kraft treten soll
Agrotourismus Graubünden	Weiterführung des Mandats Agrotourismus Graubünden und Erweiterung des Netzwerks Landwirtschaft und Tourismus
1. August-Brunch	Am 1. August-Brunch werden wir Martin Candinas als Gastreferenten haben
Versicherungsberatung	Dienstleistungen Gesamtberatungen
AGRO-Treuhandstelle	Dienstleistungen Buchhaltung, Steuererklärungen und Hofübergaben
agrit	Ausbau Gesamtdienstleistungen im Bereich IT und Telekommunikation für Bauernfamilien
Agriviva	Vermittlung 120 Jugendliche Betreuung 80 Bauernfamilien Anwerben Familien und Jugendliche

Bilanz Bündner Bauernverband 2022

Aktiven	2022	2021	Veränderung
Umlaufvermögen	in CHF	in CHF	in CHF
Flüssige Mittel	581 702.94	447 421.22	134 281.72
Forderungen	316361.80	205 962.69	110399.11
Anlagevermögen			
Wertschriften	201.00	201.00	0.00
Beteiligung GRBK	75 000.00	75 000.00	0.00
Beteiligung graubündenVIEH AG	241 500.00	241 500.00	0.00
Selbsthilfefonds	122 288.83	98710.98	23 577.85
EDV-Anlage	8 100.00	13 600.00	-5 500.00
Mobiliar und Einrichtungen	12 002.00	15 202.00	-3 200.00
Immobilien	822 000.00	857 000.00	-35 000.00
Total Aktiven	2 179 156.57	1 954 597.89	224 558.68
Passiven			
Fremdkapital			
Fremdkapital kurzfristig	328382.38	190 509.45	137 872.93
Selbsthilfefonds	122 288.83	98710.98	23 577.85
Fonds Betriebshelfer-/helferinnendienst	89 583.75	88 181.61	1 402.14
Fonds Alpsennenweiterbildung	41 616.54	39774.54	1 842.00
Fonds Berufsbildung	107 939.93	45 284.33	62 655.60
Hypothek Verwaltungsgebäude	566 000.00	574 000.00	-8000.00
Eigenkapital			
Verbandsvermögen	923 345.14	918136.98	5 208.16
Total Passiven	2 179 156.57	1 954 597.89	224 558.68

Erfolgsrechnung Bündner Bauernverband 2022

Ertrag	Rechnung 2022	Budget 2022	Rechnung 2021
Mitgliederbeiträge	529 693.38	525 621.00	519 494.50
Beiträge von Organisationen	8 2 5 1 . 5 0	8250.00	8 271.00
Beiträge fenaco-Genossenschaften	6000.00	6000.00	6000.00

Ertrag Mandate	200 991.46	220500.00	224 191.56
Ertrag Versicherungsberatung	411 312.20	380 000.00	358 339.65
Ertrag «Bündner Bauer»	31 491.36	29 500.00	32 155.89
Ertrag AGRO-Treuhand	414 583.55	406000.00	417 135.95
Mitgliederbeiträge SAV	16528.60	17 000.00	16856.20
Finanzerfolg	2322.80	2 500.00	2 439.65
Übrige Erträge	16179.56	2 000.00	40 553.65
Liegenschaftsertrag	69 300.00	72 300.00	69 300.00
Debitorenverlust	-217.75	-1 000.00	-606.10
a.o. Ertrag	295.65	0.00	2 579.00
Total Ertrag	1706732.31	1 668 671.00	1 696 710.95

Aufwand	Rechnung 2022	Budget 2022	Rechnung 2021
Beitrag SBV	151 181.00	151 000.00	151 033.00
Regionale BV	73 355.05	73 500.00	73 303.50
Mitgliederbeiträge an Organisationen	13 224.00	13 800.00	13 149.00
Öffentlichkeitsarbeit/Kommunikation	59 072.08	66000.00	47 047.67
Aufwand Versicherungsberatung	6222.05	4 000.00	4780.50
Aufwand «Bündner Bauer»	35 113.61	30200.00	30905.00
Aufwand AGRO-Treuhand	72 487.15	75 800.00	91 082.01
Personalaufwand BBV	258 499.75	264 120.00	400 397.69
Personalaufwand Versicherungsberatung	g 279 546.10	324 450.00	292 339.15
Personalaufwand AGRO-Treuhand	282 003.00	273 000.00	253 486.95
Personalaufwand Kommunikation	192 661.10	218 307.00	0.00
Raumaufwand inkl. Nebenkosten	43 412.90	47 500.00	45 377.26
Verwaltungsaufwand	22 038.74	24 500.00	28 882.03
MV/Organe/Fachkommissionen	81 549.45	65 000.00	82 199.10
EDV-Aufwand	52 336.28	25 000.00	22 840.09
Übriger Betriebsaufwand	13 689.15	1500.00	56618.97
Steuern	3 698.35	4000.00	3 960.00
Liegenschaftsaufwand	16706.54	20000.00	15 894.90
Abschreibungen	44727.85	0.00	57 262.30
a.o. Aufwand	0.00	0.00	0.00
Total Aufwand	1701524.15	1681677.00	1 670 559.12
Gewinn/Verlust	5 2 0 8 . 1 6	-13 006.00	26 151.83
	1706732.31	1 668 671.00	1 696 710.95

Confina Revisions AG

An die Mitgliederversammlung des Bündner Bauernverbandes 7408 Cazis

Chur. 13. Februar 2023

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) Ihres Verbandes für das am 31. Dezember 2022 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht.

CONFINA REVISIONS AG

M. Schädler zugel. Revisionsexperte Leitender Revisor M. Bundi zugel. Revisionsexperte

Confina Revisions AG, Hartbertstrasse 9, 7000 Chur, Telefon 081/257 05 65, E-Mail info@confinaag.ch

Die Anhänge zum Revisorenbericht finden Sie auf unserer Webseite www.landwirtschaft-gr.ch.

Bilanz Selbsthilfefonds 2022

Aktiven	2022	2021
Bankkonto	45 914.58	20913.88
Debitoren	358 874.25	357 010.50
Total Aktiven	404 788.83	377 924.38
Passiven		
Kreditoren graubündenVIEH	282 500.00	279 213.40
Fondskapital per 1. Januar	98 710.98	78 900.68
Ergebnis	23 577.85	19810.30
Fondskapital per 31. Dezember	122 288.83	98710.98
Total Passiven	404 788.83	377 924.38

Erfolgsrechnung Selbsthilfefonds 2022

Aufwand	Budget 2022	2022	2021
Div. Aufwand für Drittleistungen	345 000.00	333 817.25	335 714.95
Werbung	80000.00	64 291.00	77 340.75
Verhinderung von Preiseinbussen	35 000.00	38 600.00	34 200.00
Ankauf, Haltung und Fütterung			
von Tieren	200 000.00	200 000.00	200 000.00
– Entschädigung BVD	0.00	2 200.00	0.00
Neue Vermarktungsformen	16000.00	12 600.00	14 000.00
Beiträge an Vermarktungsinfrastrukturen	14000.00	16126.25	10 174.20
Finanzaufwand	1 500.00	1 479.15	1 485.25
Bankspesen und Rechnungsrevision	1500.00	1 479.15	1 485.25
Total Aufwand	346500.00	335 296.40	337 200.20
Jahresergebnis	11 500.00	23 577.85	19810.30
Ertrag	Budget 2022	2022	2021
Beiträge Rindviehbesitzer	187 520.00	187 981.75	187 005.50
Beitrag des Kantons	170 480.00	170 892.50	170 005.00
Zinserträge	0.00	0.00	0.00
Total Ertrag	358 000.00	358 874.25	357 010.50

Inhalt

Vorwort des Präsidenten	29
Organisation	30
Schlachtvieh	31
Nutzviehabsatz	33
Transport- und Vorführservice	34
Kleinviehabsatz	35
Zusammenstellung des gesamten	
Viehumtriebs	36
Veranstaltungen	37
Selbsthilfefonds	38
Jahresrechnung	39
Schlusswort und Ausblick	43

Vorwort des Präsidenten



Der gesamte Verwaltungsrat hat sich über das vergangene Jahr hindurch fünfmal getroffen; ein Teil des Verwaltungsrats trifft sich in der Gruppe Viehwirtschaft sicher dreimal im Jahr.

Wir sind im strategischen Bereich tätig, bilden somit aber auch die Schnittstelle zur Geschäftsleitung. Wir setzen uns konkrete Ziele, welche immer wieder beleuchtet werden und uns zeigen, wo wir stehen und in welchem Bereich wir uns noch stärker einzusetzen haben.

Eine grosse Herausforderung ist sicher die personelle Situation, welche sich in letzter Zeit massiv verändert hat. Der Arbeitsmarkt ist im Allgemeinen ausgetrocknet, und das wiederspiegelt sich auch bei uns. Das Unternehmen ist gewachsen, und wir sind stark gefordert, den Aufgaben mit genügend Personal gerecht zu werden. Vor allem im Event-Bereich, also Hallenvermietung und Marketing, sowie auch im Stallbereich sind wieder Leute gesucht. Dies ist auch ein Bereich, der vermehrter Aufmerksamkeit bedarf. Ist es doch wichtig, wie wir die Aufgaben und die Bedeutung der Landwirtschaft dem Volk näherbringen.

Die Lage des Unternehmens hat sich auch finanziell verbessert. Die Zahlen widerspiegeln es; der Umsatz ist auf über 12 Mio. gestiegen. Für uns ist es eine Bestätigung, dass wir auf Kurs sind. Wir konnten im vergangenen Jahr einen Gewinn erwirtschaften, und das vor allem im Eventbereich. Jener hilft uns, unseren Leistungsauftrag im Bereich

Viehwirtschaft mitzutragen. Auch gegenüber unserem Hauptaktionär, dem Bündner Bauernverband, können wir versichern, dass unser Unternehmen solide dasteht. Es braucht uns alle – nur gemeinsam erreichen wir unser Ziel. Unserem Bauernpräsidenten Thomas Roffler danke ich für das Vertrauen, und Daniel Buschauer, Amtsleiter des ALG, möchte ich für die betriebsnotwendige Unterstützung herzlich danken. So kann unser Betriebsleiter Christian Parli mit seiner Crew die hochgesteckten Ziele anstreben und auch umsetzen.

Ich möchte einmal den Fokus auf die Crew werfen, das sind namentlich: Ladina, Gabi, Angela, Mathias, Thomas, Adrian und Dominik. Ihnen danke ich ganz herzlich; sind sie doch jeden Tag und unermüdlich voller Freude im Einsatz, um unseren Betrieb aufrechtzuerhalten, und massiv an einem guten Gelingen beteiligt.

Peter Allemann Präsident graubündenVIEH AG

1. Organisation

Generalversammlung

Die ordentliche Generalversammlung der graubündenVIEH AG fand am 14. April 2022 statt. Einstimmig wurden die Geschäftsberichte und das Protokoll der letzten Generalversammlung genehmigt. Der Geschäftsbericht beinhaltet den Jahresbericht und die Jahresrechnung 2021 und den Revisorenbericht.

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat der graubündenVIEH AG setzt sich im Jahr 2022 wie folgt zusammen:

Peter Allemann, Untervaz, Präsident

Bruno Loi, Campsut-Cröt, Vizepräsident

Duosch Städler, Zernez, Mitglied

Thomas Roffler, Grüsch, Mitglied

Hanspeter Weibel, Brün/Valendas, Mitglied

Martin Hug, Flims Waldhaus, Mitglied

Paul Beat Michael, Zillis, Mitglied

Geschäftsstelle

Auf der Geschäftsstelle arbeiteten im Jahr 2022 folgende Personen:

Christian Parli, Flims, Geschäftsführer (100 %)

Michaela Ganz, Chur, Kommunikation & Marketing (60% bis 30. September 2022)

Menessa Bühler, Putz, Kommunikation & Marketing (40% vom 1. Oktober 2022

bis 31. Dezember 2022)

Ladina Raguth Tscharner, Scheid, Sekretariat (100 %)

Gabriela Thöni, Feldis, Sekretariat (50 %)

Adrian Raschle, Rhäzüns, Stallchef (100 %)

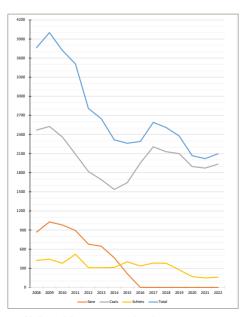
Dominik Abt, Rothenbrunnen, Stallmitarbeit (80 %)

Mathias Cuorad, Lavin, Aussendienst Nutzviehbereich Engadin

2. Schlachtvieh

Öffentliche Märkte

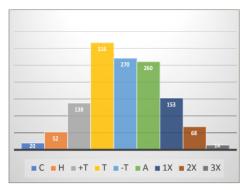
Die öffentlichen Märkte bilden seit Jahren, ja Jahrzehnten, eine bedeutende Absatzmöglichkeit für Schlachtvieh. Waren es früher noch etliche Marktplätze in allen Regionen, so ist ihre Zahl mittlerweile auf zwei (Cazis und Schiers) geschrumpft. Diese Plätze möchten wir auch weiterhin anbieten. Ungerne erinnern wir uns an das Jahr 2016 zurück, in welchem der einst so bedeutende Marktplatz in Ilanz als Folge zu schwacher Beteiligung aus dem Kalender gestrichen wurde. Die Auffuhrzahlen in Schiers müssen sich klar und zuverlässig nach oben bewegen, damit dieser Standort auch in Zukunft mit gutem Gewissen seine Funktion als regionaler Marktplatz erhalten kann. Nur fünf Märkte mit einer durchschnittlichen Auffuhr von 32 Tieren werden nicht genügen. Der Kontakt mit dem



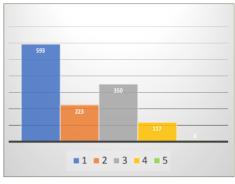
Auffuhrzahlen pro Marktplatz 2008-2022.

Bauernverein Prättigau hat stattgefunden und das klare Bekenntnis zu ihrem Marktplatz bekräftigt unsere Absicht, auch weiterhin die Schierser Anlage zu nutzen und den Prättigauer, aber auch den Unterengadiner und Davoser Bauern, eine vernünftige Alternative zu Cazis anzubieten. Die Grafik zeigt eindrücklich, wie sich die Zahlen in den letzten fünfzehn Jahren entwickelt haben. Im Vergleich zum Vorjahr konnte die gesamte Zahl vermarkteter Tiere glücklicherweise leicht (+3.8%) verbessert werden. Die durchschnittliche Auffuhr an den 28 durchgeführten Märkten beträgt 75 Tiere. Diese Zahl darf nicht weiter sinken und täuscht darüber hinweg, dass alle Schierser Märkte und zwei Cazner Märkte vor und direkt nach der Alpsaison mit weniger als 50 Tieren durchgeführt wurden. Ideal wären Tierzahlen von 80 bis 120 pro Markt. In diesen Bereich fielen zehn Märkte. Um die Spitzen im Herbst zu brechen, wurden die Marktintervalle gekürzt. Dies hat sich bewährt, konnten doch alle Märkte in vernünftiger Frist abgewickelt werden und die Tiere fanden den Weg zu ihrem Bestimmungsort in vertretbarer Zeit. Ob wir in Zukunft unsere Absicht, den Lieferanten alle zwei Wochen die Möglichkeit zum Verkauf ihrer Tiere über einen öffentlichen Markt anzubieten, umsetzen können, hängt von den Auffuhren ab.

Auf den öffentlichen Märkten wurden vorwiegend Verarbeitungstiere verkauft. Ihr Anteil beträgt 62,3% (Vorjahr 60,1%). Nebst schlachtreifen, gedeckten Tieren wurden auch etliche vermarktet, welche in die Weitermast geführt wurden. Die Grafiken zeigen das Resultat aller erfassten Verarbeitungstiere.



Verarbeitungstiere Fleischigkeit.



Verarbeitungstiere Fettklasse.

(Grafik: graubündenVIEH AG)

Bei den JB stellen wir einen kontinuierlichen Rückgang fest. Wurden im 2014 noch über 420 Tiere über den öffentlichen Markt verkauft, waren es im Berichtsjahr gerade noch 166 Tiere. Die Nachfrage war über das ganze Jahr für alle Kategorien erfreulich gut und entsprechend hielten sich die

Preise auf gutem Niveau. Oft wurden bereits gute Preise noch übersteigert und dies bedeutet einen oft beachtenswerten Mehrerlös für die Tierlieferanten. Daher erstaunt es nicht, dass der Durchschnittspreis aller verkauften Tiere mit über CHF 2800.— einen Rekordwert darstellt.

Mastkälber

Seit dem Ausschluss der Kälber von den öffentlichen Märkten ist die Vermarktung der schlachtreifen Kälber eine besondere Herausforderung. Die Zahl der verkauften Tiere stieg um 30% gegenüber dem Vorjahr. Insbesondere die Berücksichtigung und Verrechnung der berechtigten Labelzuschläge (Terra Suisse und BIO) ist auch bei den Kälbern garantiert.

Tränker

Sich mehrende Anfragen zur Vermittlung von Tränkekälbern haben wir ernst genommen und gemäss unserem Leistungsauftrag nach Möglichkeiten zur Hilfe gesucht. Tatsächlich schwanken die Nachfrage und das Angebot je nach Jahreszeit stark und dies kann zu ausserordentlichen Situationen führen, bei welchen die Dienste der graubündenVIEH AG gerne in Anspruch genommen werden.

Besonders das Überangebot im Spätherbst ist offenkundig. Dank guten Kontakten zu Mastbetrieben und Handelsorganisationen konnten die verkaufsbereiten Tränker zeitnah abgeführt und platziert werden oder bei Perioden mit knappem Angebot beschafft und vermittelt werden. Von 32 Betrieben haben wir 185 Tränker an 39 Mastbetriebe verkauft.

3. Nutzvieh

Jedes Jahr stellen wir uns die Frage, wie wir unsere Rolle im Nutzviehbereich richtig und im Sinne unserer Kunden spielen sollen. Die Anzahl milchproduzierender Betriebe nimmt ab, die Möglichkeiten, mit gesextem Sperma die Nachzucht punktgenau zu planen, und die deutliche Zunahme von Besamungen mit Stieren von Fleischrassen sind einige Fakten, die den traditionellen Handel verändern. Waren es bis vor einigen Jahren zahlreiche Rinder der braunen Rasse, die vor dem Abkalben zum Verkauf angeboten wurden, so sind diese heute eher die Ausnahme. Gesucht sind meist Tiere, welche sich problemlos in die Herde eingliedern, gesunde Fundamente Euter und Fundamente besitzen und in Laktation stehen.

Wir versuchen seit Jahren, uns im Bereich des Handels mit Mutterkühen zu etablieren. Die starken und marktbeherrschenden Partner der Mutterkuhhalter sind aber andere. Unser Auftrag bezeichnet den Einsatz für alle Bündner Tierhalter und daher werden unsere Bemühungen um Akzeptanz bei den Mutterkuhbetrieben aufrechterhalten. Der Kanton Graubünden hat einen sehr beachtlichen Anteil Betriebe, welche nach den Richtlinien der Bio Suisse produzieren. So erstaunt es nicht, dass zahlreiche Käufer uns als Anbieter von Bio-Tieren wahrnehmen und kontaktieren.

Die Balance zwischen Versteigerungen und dem Stallverkauf konnte nach Jahren mit eingeschränktem Radius wieder hergestellt werden. An den fünf durchgeführten Auktionen wurden unterschiedliche Resultate erzielt (siehe Tabelle). Bei allen weisen wir gute bis sehr gute Verkaufsquoten aus. Dazu beigetragen haben nicht zuletzt die aktiven Internet-Bieter, welche alle Veran-

staltungen von zu Hause mitverfolgen konnten und ihre Möglichkeit zum Mitsteigern gerne nutzten. Die über 200 im Ring verkauften Tiere haben die ganze Palette bezüglich Qualität, Alter, Rassen usw. abgebildet und dies entspricht haargenau unserem Auftrag, nämlich allen Interessierten die Möglichkeit zur Teilnahme zu bieten. Der OB-Verkaufstag wurde wieder als Stallverkauf durchgeführt und das Resultat ist glanzlos. Die Erwartungen aller wurden nicht erfüllt. Wie es mit diesem Anlass weitergehen könnte, wird in den verantwortlichen Kreisen diskutiert und wir sind gespannt, welche Vorschläge und Ideen daraus entstehen werden. Wir würden es bedauern. wenn der OB-Verkaufstag aus unserem Kalender verschwinden würde und sichern daher unsere Unterstützung für einen Anlass mit klaren Zielen und dem Rückhalt bei den Züchtern gerne zu.

Wir haben die Strukturen, um einen Stallverkauf anzubieten, und nutzen dies überzeugend, indem wir ab Mitte August bis im März verkäufliche Tiere betreuen und im Auftrag der Besitzer verkaufen. Die daraus entstehenden Aufwände sind hoch, muss doch jeder Halm, ob als Futter oder Einstreu, zugekauft werden. Die Arbeitseinsätze un-



Bündner Qualität in Zug.

(Foto: Braunvieh Schweiz)

seres Stallpersonals sind wie bei allen Tierbetreuern auch an den Wochenenden und Feiertagen erforderlich. Deshalb dürfen die Verkaufszahlen nicht einbrechen. Auch als Folge der zusätzlichen Auktionen wurde das letztjährige Resultat nicht erreicht. Die Verteilung der Verkäufe über die gesamte Periode zeigt klar, dass die Nachfrage nach wie vor in den Herbstmonaten am höchsten ist. Die Bündner Genetik hat einen sehr guten Ruf und daher steht die Teilnahme mit Tie-

ren, welche dem Zuchtziel überzeugend gerecht werden, an nationalen Anlässen nicht infrage. An der OLMA und an der Auktion anlässlich des Stierenmarktes wurden die Bündner Tiere bestaunt und erzielten die entsprechenden Resultate. Auch in Zukunft sollen diese Möglichkeiten genutzt werden, denn die verkauften Tiere beweisen irgendwo ihre Qualität und sollen den Besitzer zum wiederholten Kauf eines Bündner Tiers animieren.

	Frühlings- auktion	Eröffnungs- auktion	Oktober auktion	November- auktion	Kälber- auktion
im Katalog	54	79	64	43	66
aufgeführt	45	53	54	37	59
verkauft	41	44	39	29	48
Quote	95%	83%	72%	78%	81%
Preisspanne	1400 bis 7100	3300 bis 12 400	1050 bis 4600	800 bis 5400	550 bis 1400
ø-Preis	3419	4515.–	2913.–	3102	922
online verkauft	7%	7%	15%	31%	33%

4. Transport- und Vorführservice

Die Kombination öffentlicher Markt und Transport- und Vorführservice trifft die Erwartungen zahlreicher Tierhalter auf den Punkt. Die Möglichkeit des Tierverlads auf dem Betrieb zu einem bekannten und vertretbaren Tarif schätzen besonders jene, die längere, zeitraubende Fahrdistanzen zum Marktplatz auf sich nehmen müssten.

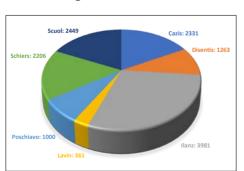
Seit drei Jahren dürfen wir stabile Zahlen betreffend die Anzahl transportierter Tiere ausweisen. Aus dieser Konstanz leiten wir eine hohe Zufriedenheit der Nutzer ab. Tatsächlich werden nahezu alle Tiere im Nutzund Schlachtviehbereich aus unseren Südtälern über die graubündenVIEH AG disponiert. Zuverlässige Transporteure stehen allwöchentlich im Einsatz und garantieren die Einhaltung aller Ziele im Bereich des Tierwohls und der Pünktlichkeit.

Die massive Verteuerung der Treibstoffpreise wurde berechtigterweise weiterverrechnet und das Einhalten der prognostizierten Zahlen wurde dadurch erschwert. Dank moderater Anpassung der Tarife unserer Partner und dank sehr bedachter Disposition konnte die Gesamtrechnung im erhofften Bereich abgeschlossen werden. Die Zahl der Aufträge verringerte sich und die Kosten pro transportiertes Tier stiegen um «nur» 2.6%.

5. Kleinviehabsatz

Schlachtschafvermarktung

Auch wenn es in unserem Kanton immer weniger Schafe gibt, ist deren Vermarktung eine sehr reizvolle und geschätzte Aufgabe der graubündenVIEH AG. Mit wöchentlich stattfindenden Märkten auf sieben Marktplätzen in den Regionen versuchen wir, den Haltern eine vernünftige Verkaufsmöglichkeit anzubieten. Dankbar stellen wir fest, dass unsere Dienstleistung wahrgenommen wird und zahlreiche Schafhalter unsere Märkte durch die Auffuhr von Tieren unterstützen. Sie wissen die Vorteile der neutralen Taxierung durch Experten, der garantierten Übernahme sämtlicher Tiere, der vernünftigen Transportwege, der fristgerechten Abrechnung und die Chance auf Übersteigerung der Wochenpreise zu schätzen. Der Handel weiss um die Qualität der Bündner Tiere und ist daher auch bereit, die Märkte stetig und mit klaren Kaufabsich-



Auffuhrzahlen pro Marktplatz 2022.
(Grafik: graubündenVIEH AG)

ten zu besuchen. Wir danken allen Händlern und Einkäufern für ihre Treue. Siebzehn verschiedene Käufer wurden während des Jahres erfasst. Auch in Zeiten mit Angebotsüberschüssen hielten sie uns die Stange. Nur aus diesem Grund wurden während des ganzen Jahres nur 189 Tiere (1,4%) nicht verkauft und mussten daher über die Proviande zugeteilt werden.

Auf 71 Märkten wurden 13 591 Schafe verkauft. Dies sind genau 431 weniger als im Vorjahr. Einige Märkte konnten wegen zu geringer Anmeldungen nicht durchgeführt werden. Es ist unsere Aufgabe, auch in Zukunft mit vernünftigen Mitteln die Durchführung möglichst vieler Märkte anzustreben, weil die Schafhalter damit die Möglichkeit erhalten, ihre Tiere zum «richtigen» Zeitpunkt auf einem nahegelegenen Marktplatz zu verkaufen.

Von allen Marktplätzen ist jener von Lavin unter dem stärksten Druck. Es wurden dort an fünf Markttagen 361 Tiere vermarktet. Dies sind 40% weniger als im Vorjahr und durchschnittlich nur 72 Tiere. Könnte dieser Markt nicht in Kombination mit anderen Plätzen angeboten werden, so wäre seine Zukunft noch unsicherer. Die Auffuhrzahlen werden weiterhin genaustens analysiert und wir hoffen, dass das Interesse am Laviner Markt wieder steigt und damit die Durchführung auch weiterhin gerechtfertigt ist.

Gitzivermarktung

Um die aussergewöhnliche Situation bei der Vermarktung von Schlachtgitzi zu verbessern, wurde in Zusammenarbeit mit dem Bündner Ziegenzuchtverband und mit Unterstützung des ALG ein Projekt gestartet. Dieses soll die bisherige Situation mit guten Preisen nur um die Osterzeit entschärfen. Die schlachtreifen Tiere werden bei der graubündenVIEH AG erfasst und direkt vermarktet. Damit können Preiseinbrüche nach Ostern abgeschwächt werden und ein Verkauf zu mindestens kostendeckenden Preisen wird möglich. Die Vermarktung wie bisher über den Proviande-Kanal bleibt

bestehen und wurde auch weiterhin genutzt. Als Folge dieser Neuerung verzeichneten wir auch die erwartete und erhoffte Steigerung der Vermarktungszahlen. Sie stiegen um 60 %, sind aber immer noch deutlich unter denjenigen der Jahre bis 2019. Die Ab- und Zuversicht, wieder in diesen Bereich zu kommen, ist vorhanden. Erreicht haben wir das ehrgeizige Ziel, die Preise deutlich zu verbessern. Den Durchschnittspreisen von CHF 100.40 aus dem Vorjahr stehen die jetzigen Preise von CHF 114.80 pro Gitzi gegenüber. Wer hätte mit einer Steigerung um 14% gerechnet?

Biojager

Auch wenn die Vermittlung von Biojagern nur von einzelnen Alpbetrieben genutzt wird und Jahr für Jahr im ähnlichen Rahmen verläuft, bildet sie eine Dienstleistung, die auch weiterhin in unserem Programm stehen wird.



Vermittlung von Biojagern, eine Dienstleistung der graubündenVIEH AG.

(Foto: zVg)

6. Zusammenstellung des gesamten Viehumtriebs

Auch wenn wir solide und zuverlässige Arbeit der Jagd nach Rekorden und dem stetigen Streben nach noch besseren Ergebnissen vorziehen und auch wenn wir die Entwicklung der Preise auf den Märkten nicht beeinflussen können, so sind wir doch sehr stolz, eine historische und wahrscheinlich einzigartige Marke überschritten zu haben. Tatsächlich haben wir Tiere mit

einem Umsatzvolumen von über 12 Mio. vermarktet!

Die Preise für alle Schlachtvieh-Kategorien waren über das ganze Jahr stabil auf gutem Niveau. Die üblichen Jahreszeit-Schwankungen fielen moderat aus. Die oft lebhaften Steigerungen auf den Märkten sind erfreulich und haben entscheidenden Einfluss, dass sich der Durchschnittspreis ein weiteres Mal

verbessert hat. Er stieg gegenüber dem Vorjahr um 5,4% auf sehr gute CHF 2809.-Auch bei den Schafen waren die Preise stabil und sanken erst in den letzten zwei Monaten unter das Vorjahresniveau. Die Steigerungen an den Märkten waren unterschiedlich. Im ersten Quartal waren sie die Regel, im letzten Quartal die Ausnahme. Daher erstaunt es nicht, dass die drei Märkte mit den höchsten Steigerungen in den ersten Monaten notiert wurden. Am 29.3. in Cazis wurden im Durchschnitt alle 171 aufgeführten Lämmer um CHF 1.75 pro kg LG übersteigert. Dies bedeutet unseren Jahresrekord und die anwesenden Tierlieferanten und wir danken den Einkäufern für ihren Einsatz. Weil auch weniger rege Märkte verzeichnet wurden, sank der Durchschnittspreis pro Tier (LA, WP und SM) gegenüber dem Vorjahr um 6,3% auf CHF 248.–. Die Auffuhrzahlen sind in Anbetracht sinkender Bestandeszahlen im Kanton zufriedenstellend

Beim Nutzvieh wird in Zahlen ein nahezu deckungsgleiches Resultat gegenüber dem Vorjahr erreicht. Die Verteilung auf unsere Vermarktungskanäle hat sich aber mit der Durchführung von fünf Auktionen zu Ungunsten des Stallverkaufs verändert (Auktionen + 126 und Stallverkauf – 32 Tiere). Würden nicht zahlreiche Akteure, als Verkäufer oder auch als Käufer, über das ganze Jahr treu und zuverlässig ihre Partnerrolle spielen, so wären solche Zahlen unmöglich, und darum sind wir bedacht, unsere Dienste auch weiterhin in ihrem Sinne zu leisten und danken für ihr konstantes Engagement.

	Anzahl Tiere	Abweichung	Abweichung	Gesamtwert	Diff. Gesamtwert
	2022	Vorjahr	Vorjahr in %	in CHF	Vorjahr in %
Nutzvieh					
Nutzviehk	onzept 596	-7	-1,2 %	2 105 261.66	-1,3 %
Schlachtvi	eh				
Tränker	185	+64	+52.9 %		
Schlachtvi	eh 2098	+77	+3.8 %	5 894 017.10	+9.4 %
Kälber	324	+67	+26.1 %	605 328.52	+45.8 %
Kleinvieh					
Schafe	13 591	-431	-3.1 %	3 375 379.08	-9.2 %
Gitzi	520	+196	+60.5 %	59 701.51	+83.5 %
Jager	52	0	0 %	14 275.81	-12.0 %
Total 2022	17 366	-34	-0.2 %	12 053 963.68	+3.0 %
Total 2021	17 400			11 700 959.05	
Total 2020	18044			11 458 478.54	

7. Veranstaltungen

Einsteigen bitte...

Die Bündner Arena hat im Berichtsjahr nach der stagnierenden Coronazeit die Fahrt wieder aufgenommen und darf auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Die Rhätische Bahn hat mit 900 Mitarbeitenden in Cazis Halt gemacht und die grosszügige Location



Anlass der RhB.
(Foto: G. Thöni)

während vier Tagen für ihr Jubiläum genutzt. Es hat sich gezeigt, dass die stützfreie Halle mit verschiedenen Nutzungsmöglichkeiten eine gute Ergänzung zur Arena ist und den regionalen Bedürfnissen durchaus entspricht. Nebst den landwirtschaftlichen Schauen und Märkten haben sich Anlässe, ob gross oder klein, etabliert. So wurden der Jubiläumsanlass Braunviehtag im Februar, der Kleinviehmarkt Sargans im September oder die Weihnachtsfeier der Landi Graubünden im November zum Erfolg. Aber auch Konzerte, Generalversammlungen, Diskussions-

runden, private Anlässe wie Hochzeiten oder andere Familienanlässe haben grossen Anklang gefunden und sind für uns ein wichtiges Standbein.

Nach dem Motto «gut sein genügt uns nicht» haben wir den Livestream für unsere Auktionen ins Leben gerufen, um inskünftig regional wie auch überregional noch präsenter zu sein.

Die Fahrt geht weiter, wir sind zuversichtlich.

Gabriela Thöni

8. Selbsthilfefonds

Selbsthilfefonds des Bündner Bauernverbands

Gäbe es den Selbsthilfefonds nicht, dann sollte man ihn erfinden. Alle Rindviehhalter sind bereit, ihre jährlichen Beiträge nach den aktuellen Tierzahlen einzubringen, und der Kanton verhält sich solidarisch. Somit stehen Jahr für Jahr bedeutende Mittel für die Werbung, zur Verhinderung von Preiseinbussen oder für flexibel vom Bündner Bauernverband beschlossene Beihilfen in aussergewöhnlichen Situationen zur Verfügung, welche unbürokratisch und zeitgerecht am richtigen Ort eingesetzt werden

können. Mit dem unerwarteten Anstieg der Tierzahlen erhöhten sich die Einnahmen bei gleichgebliebenen Sätzen gegenüber dem Vorjahr um CHF 1863.75. Bei den Ausgaben wurden die budgetierten Zahlen um ungefähr CHF 10000.— nicht ausgeschöpft und daher stieg das Fondskapital deutlich auf CHF 122 288.—. Dies stellt eine gesunde Basis dar, um auch in Zukunft dem Titel entsprechend zu agieren und Hilfe am «richtigen» Ort zu leisten.

Bilanz graubündenVIEH AG 2022

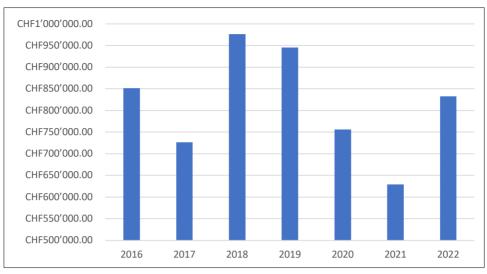
Aktiven	2022	2021
Umlaufvermögen	1688773.95	1565207.00
Flüssige Mittel	832 466.89	629 576.84
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	850436.26	928 359.35
Andere Forderungen	5870.80	7 270.81
Anlagevermögen	902 003.00	999632.00
Finanzanlagen	0.00	0.00
Sachanlagen	902003.00	999 632.00
Total Aktiven	2 590 776.95	2 564 839.00
Passiven	2022	2021
Fremdkapital	1294403.36	1 284 399.47
Schulden aus Lieferungen und Leistungen	31 008.75	57 945.24
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	21 985.61	20509.07
Rechnungsabgrenzungsposten	86408.13	31 150.00
Langfristige Verbindlichkeiten	0.00	0.00
Rückstellungen	1 155 000.87	1 174 795.16
Eigenkapital	1296373.59	1280439.53
Aktienkapital	600000.00	600000.00
Gesetzliche Reserven	52500.00	52 500.00
Freie Reserven	650000.00	837 567.75
Eigene Aktien	- 60 000.00	- 60 000.00
Bilanzgewinn	53 873.59	-149 628.22
Total Passiven	2 590 776.95	2 564 839.00

Kommentar

Vergleichen wir die Jahresabschlüsse der letzten zehn Jahre, so fällt es auf, dass die gewünschte Stabilität mit positiven Ergebnissen fortgeführt wird. Dies ist erfreulich, aber auch notwendig, denn nur mit sicherer Liquidität (Tabelle) können wir den Ansprüchen aller gerecht werden und unsere Praxis bezüglich prompter Zahlungen aufrechterhalten.

Ebenso ist das flexible Reagieren beim Eintritt ausserordentlicher Marktsituationen unsere Pflicht und dies gelingt uns nur, wenn wir die Finanzen im Griff haben. Die Hauptgründe für das erfreuliche Resultat sind die wiederkehrende Normalität betref-

fend die Durchführung von Veranstaltungen und die getroffenen Massnahmen bezüglich angepassten, vertretbaren Abgaben unserer Marktnutzer. Wir denken und handeln zwar kostenbewusst, wissen aber auch, dass wir nur dank dem wohlgesinnten Verhalten unseres Auftraggebers imstande sind, unseren Auftrag im Sinne der Nutzer zu erfüllen.



Entwicklung Liquidität graubündenVIEH AG.

(Grafik: graubündenVIEH AG)

Erfolgsrechnung graubündenVIEH AG 2022

	Budget 2022	Rechnung 2022	Rechnung 2021
Betriebsertrag	12 793 150.00	13 392 173.02	12 992 211.79
Erlös aus Lieferungen und Leistungen	12 792 650.00	13 392 043.02	12 992 081.79
Finanzertrag	500.00	130.00	130.00
Betriebsaufwand	12 703 000.00	13 269 530.85	12 890 415.54
Material- und Warenaufwand	11 771 000.00	12 362 660.12	11 989 948.75
Personalaufwand	671 000.00	632 234.91	643 198.44
Übriger Betriebsaufwand	254000.00	266724.82	248 014.70
Finanzaufwand	7000.00	7911.00	9253.65
EBDIT	90150.00	122 642.17	101 796.25
Aufwand für Abschreibungen	103 000.00	105 383.40	113 002.55
EBIT	-12 850.00	17 258.77	-11 206.30
Ausserordentlicher Ertrag	0.00	455.85	36903.85
Ausserordentlicher Aufwand	1000.00	1780.56	0.00
Jahresergebnis	-13 850.00	15934.06	25 697.55

Leistungsaufträge und öffentliche Gelder 2022

Kleinvieh

Förderung des Schaf- und Ziegenabsatzes	
Stückbeitrag pro vermarktetes Tier, abgestuft nach Transportdistanzen	CHF 76 191.00 ¹
Organisation und Abrechnung öffentliche Märkte	
Stückbeitrag CHF 5 pro Tier	CHF 70555.00
Transportbeitrag Südtäler	
Ab Marktplätze Lavin, Scuol und Poschiavo CHF 4 pro Tier	CHF 14844.00 ¹
Labelbeiträge	
Auf dem Markt nicht bezahlte Beiträge	CHF 13 707.10 ¹

Nutzvieh

Erweiterte Währschaften	
Gutschrift CHF 400. – beim Kauf eines Ersatztieres für erworbene Tiere,	
die ausgemerzt werden	CHF 8 400.00 ¹

Schlachtvieh

Labelbeiträge	
Auf dem Markt nicht bezahlte Beiträge	CHF 19 762.06 ¹
Organisation und Abrechnung öffentliche Märkte	
Stückbeitrag CHF 40.– pro Tier	CHF 96880.00

Vorführservice

Vergünstigung der Tiertransporte im Zusammenhang	
mit graubündenVIEH AG	CHF 76 972.10 ¹

Infrastruktur

Pauschale für materielle und personelle Infrastruktur	CHF 125 000.00
Marktplatzbeiträge	CHF 22 100.00

¹ Direkt und vollumfänglich an Lieferanten, Transporteure, Käufer weitergegeben



Spitalstrasse 1 CH-7430 Thusis

Telefon +41 81 650 06 00 Telefax +41 81 650 06 06 thusis@gredig-partner.ch www.gredig-partner.ch Geschäftsführung:

Karin Iseppi, dipl. Treuhandexpertin Curdin Mayer, dipl. Treuhandexperte Fabio Giovanoli, dipl. Treuhandexperte Gredig + Partner AG Treuhand Steuern Revision

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision

an die Generalversammlung

der graubündenVIEH AG, 7408 Cazis

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der graubündenVIEH AG für das am 31. Dezember 2022 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzergebnisses nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Thusis, 13. Februar 2023

Gredig + Partner AG

Curdin Mayer Revisionsexperte Leitender Revisor Revisionsexpertin

Jahresrechnung und Antrag über die Verwendung des Bilanzergebnisses 2022

Mitglied TREUHAND SUISSE

Mitglied von EXPERTsuisse

CH-7430 Thusis Spitalstrasse 1

CH-7000 Chur Gäuggelistrasse 4

Die Anhänge zum Revisorenbericht finden Sie auf unserer Webseite www.graubuendenvieh.ch.

9. Schlusswort und Ausblick

Schlusswort und Ausblick

Immer stehen die Tätigkeiten in direktem Zusammenhang mit der Viehwirtschaft im Zentrum. Diese umfassen Leistungen, die direkt und sichtbar erbracht werden. Es gibt aber auch bedeutende Hintergrundgeschichten, welche das Bild der graubündenVIEH AG mitgestalten. Eine solche Geschichte wurde an der OLMA in St. Gallen anlässlich des Gastauftritts unseres Kantons geschrieben. Im Mandat durften wir das Teilprojekt «Tierschau» leiten und dabei eine Rolle einnehmen, die mit viel Freude und guten Kontakten verbunden war. Die Möglichkeit, bei Projekten dabei zu sein und unseren Teil zum Gelingen beizusteuern, ist herausfordernd und aufregend. Ob bei den Schlachtgitzi, beim «Puura Chalb» oder bei der agrischa, welche wieder im «normalen» Rahmen stattfinden soll, überall versuchen wir, den Erwartungen unserer Partner gerecht zu werden. Auch in Zukunft!

Anlässlich einer Strategiesitzung des Verwaltungsrats wurde eingehend über die künftige Ausrichtung diskutiert. Im Kern wird es kaum Veränderungen geben, aber die einzelnen Teilbereiche müssen einer eingehenden Prüfung standhalten. Verbesserungen werden im Sinne der Bündner Viehwirtschaft sein und die Rolle der graubündenVIEH AG soll stark und zuverlässig gespielt werden.

Dank

Wir danken allen Kunden, dem Grossen Rat, der Bündner Regierung, dem Amt für Landwirtschaft und Geoinformation, dem Amt für Lebensmittelsicherheit und Tiergesundheit, dem landwirtschatlichen Beratungsdienst, dem Bündner Bauernverband und allen Institutionen und Partnern für die wertvolle Zusammenar-

beit. Ein grosser Dank geht an unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und an den Verwaltungsrat. Alle verfolgen unsere Ziele mit vollem Einsatz, begeistert und linientreu.

Christian Parli Geschäftsführer graubündenVIEH AG



Mit uns planen Sie Ihre Zukunft: flexibel gespart!

Wann haben Sie Ihre
das letzte Mal geprüft?

agrisano

Für die Landwirtschaft! Alle Versicherungen aus einer Hand.

Wir beraten Sie kompetent!

Bündner Bauernverband



Bündner Arena Italienische Strasse 126 7408 Cazis Tel. 081 254 20 16 www.landwirtschaft-gr.ch